

Infos

Zentrales Streikbüro

0234-32-26900, SH0/81, streikbuero@asta-bochum.de

Streikbüro GA

FR Psycho, GAFO 04/252, 32-24604

Streikbüro GB

FR Anglistik, GB 6/135, 32-24370

Streikbüro I-Reihe

FR E-Technik, IC 03/30-135, 32-23878

Streikbüro N-Reihe

FR Mathe, NA 2/58, 32-23465
www.ruhr-uni-bochum.de/mathe-fach

Streikbüro Medizin

FR Medizin, MABF 0/305, 32-23950

Zentrale Streik-Homepage

www.asta-bochum.de/streik



Demo



Um 13h auf der Uni-
brücke ist Treffpunkt
für eine Demo gegen
Bertelsmann, Spon-
sor des studiengäh-
rengenen Centrum
für Hochschulentwick-
lung (CHE)



<http://www.bo-alternativ.de>

Proteste beim SPD-Landesparteirat Sozis auf's Dach steigen!

Am Samstag lädt die Gebühren-
partei Nr. 2 – zur Nr. 1 hat sie
zu ihrem eigenen Ärger nicht
gereicht, weil die CDU in Baden-Württen-
berg schneller war – nach Duisburg ein.
Dort trifft sich der Landesparteirat der
SPD, um eine Position zu Studiengäh-
ren und den geplanten massiven Einspa-
rungen im Sozialbereich zu erarbeiten.
Der Landesparteirat ist nach dem Lan-
desparteitag das zweithöchste Gremium
in der Partei des „Bochumer Jungen“
Wolle, genannt Gebührenvater Clement.

Bekanntermaßen leben wir ja in einer
parlamentarischen Demokratie und nicht
mehr in aristokratischen Verhältnissen.
Und die Demokratie wird ja nie müde zu
behaupten, jeder dürfe alles sagen und
Entscheidungen würden nur nach einer

intensiven Diskussion gefällt
werden. Zwar wissen eigent-
lich alle, dass der Parlamen-
tarismus in der Regel anders
läuft, aber den Aberglauben
daran verliert überraschender-
weise trotzdem noch keineR.

In regelmäßigen Abstän-
den treffen sich Delegierte
aus den einzelnen SPD-Unter-
bezirken, um in flauschiger
Atmosphäre – unklar ist noch,
ob diesmal Fiege oder Königs
Pilsener serviert werden soll
– angeregt zu streiten und
wichtige Entscheidungen zu
fällen. Das samstägliche Tref-
fen ist besonders interessant,
da das Düsseldorf Kabinett
am nächsten Dienstag (18.

Juni) über die Pläne zur Einführung
von Studiengähren und anderen
Grausamkeiten berät und abstimmt,
bevor die Vorlage in der Woche
danach im Landtag beraten werden
soll. Wie desaströs, ruinös und unsö-
zial die Einführung von Studien-
gebühren und übrige Pläne in der
Bildungspolitik sind, wissen inzwi-
schen alle LeserInnen dieser Zei-
tung, deswegen soll dieses hier nicht
noch einmal wiederholt werden.
Denn wer das bis jetzt noch nicht
begriffen hat, dem/der ist wohl gar
nicht mehr zu helfen.

SPD'ler aus dem eigenen Dorf
treffen

Wichtig wäre allerdings, am Samstag

zahlreich nach Duisburg zu fahren,
um den selbsternannten Genös-
sinnen und Genossen die Wut
über die Pläne deutlich spüren zu
lassen. Besonders im Wahljahr ist
es möglich, durch Druck auf die
am Samstag in Duisburg weilenden
BundestagskandidatInnen Studien-
gebühren zu verhindern. Denn
wenn die freundlichen Abgeordeten
aus den diversen sauerländischen
oder auch ostwestfälischen Kaffern
ihre potenziellen WählerInnen
treffen und diese ihnen unmiss-
verständlich klar machen, dass die
SPD mit so einer Politik wohl nicht
mehr im nächsten Bundestag ver-
treten sein wird, dürfte ihnen der

... Fortsetzung auf Seite 2

Lasst euch nicht hängen, streikt aktiv! Streikaktionen im Überblick

Ietzt ist es wichtig, Außen-
stehenden zu zeigen,
dass wir nicht faule Stu-
dierende sind, die sich auf
Steuerzahlers Kosten lustig
im Hörsaal lümmeln, son-
dern klarzumachen: Wir
betrachten Bildung nicht als
käuflich oder verkäuflich!

Eine laufend aktualisierte
Liste der Veranstaltungen
findet Ihr im Netz unter:
www.asta-bochum.de/streik

Übrigens: Viele Fakultäten
und Institute haben inzwi-
schen zugesichert, dass durch
die Streikteilnahme keine
Nachteile entstehen sollen.

Täglich

Grillen auf der Unibrücke
Grillzeug mitbringen!

**ab 7.30 Uhr
Sesselrunde**
vor dem AStA. Ab 11 Uhr
Straßen-Spiele

**10 Uhr
Gebäudevollversammlung**
NA (HZO-50), GB (vor
dem Gebäude), GC (vor
dem Gebäude)

18 Uhr
Treffen AK Aktion im AZ

**19 Uhr
Delegiertentreffen**
vor dem KulturCafé

Donnerstag 13. Juni

Portugiesisch
da Silva alle Veranstaltungen
bei „Kamps“ im Uni-
Center

10 Uhr Faust-Vertonungen

Fr. Woitas (Musikwissenschaft)
im Cafe Treibsand (Haltestelle
Planetarium U308/318 Richtung
Gerthe)

Bernini-Seminar

Kunstgeschichte; Drehscheibe/
City-Point

12 Uhr Großstadt Serra Plastiko

Terminal Hbf

Melancholie als ...

Steinhauer; Kunstsammlung

13 Uhr Demo zu Bertelsmann

Treffen Uni-Brücke; 13:30 Uhr
Dr. Ruer Platz (Bochum-Innen-
stadt)

14 Uhr Treffen mit den Dozierenden der Geschichtswissenschaft und Philologie

Scheine, Veranstaltungen, etc.,
HGA 10

Klassik des amerikanischen Musicals

Theaterwissenschaft; Cafe Treib-
sand

Ukraine

Landau/Pentes; Institut für soz.
Bewegung (Bibliothek)
Clemen(t)sstr. 17-19 (gegenüber
Schauspielhaus)

Empirische Forschungsmethode

Prof. Harney; Tucholsky
(Materialien im Internet)

15 Uhr Träume in der Literatur

Hr. Koch (Germanistik);
Treffpunkt am Rathaus
(Glocke)

16 Uhr Aussschritt im Drama

Hr. Jessing (Germanistik);
Schauspielhaus-Foyer

Architektur als Geschichts- bühne

Kunstsammlung

18 Uhr

Nietzsches Theorie der
Kunst
Gerhard Plumpe; Café Kon-
kret

Freitag 14. Juni

8:50 Uhr Spanisch II

Fr. Friedel; Eiscafe Venito

10 Uhr Anglistik Landeskunde

bei Stratmann im UniCen-
ter Thema: „Studyfees in a
class perspective“

„Cultural Studies – Visual Studies“

(Crary) und „Theorie des
Kinos“ (Virilio) von
Dimitri Liebsch (Philoso-
phie); der Engelbert-Brun-
nen im Bermuda-Dreieck

(schräg gegenüber vom Cafe Konkret,
zwischen den Kinos Union und Casab-
lanca). Streik-Plakate und -Transpa-
rente bitte mitbringen.

12 Uhr Joyce, Dubliners

Fr. Tönnies findet alternativ ab 12 c.t.
in der U-35 statt. Treffpunkt ist der
Eingang von GB 02

Theologische Grundbegriffe

Treffen: Seminarraum

Geldscheine symbolisch auskippen

Metrorapid-modell - Messe Essen

14 Uhr

„Morphosyntax C“
Italianistik; vor GB Süd

Häresien

Oberweis; Platz vor GA 02 Nord

Vorbereitungstreffen

für Ausgrabungen in der Innenstadt
GA 04/711 (Aktion am Montag)

15 Uhr MTV-Campus-Invasion in Essen

Gegendemo auf der Zufahrtstr.; Demo
ab Uni-Essen (Audimax, Segerotstr.)

„Visionen 2012 – Vorlesungsauto- maten“

findet nochmal statt! von 15.00 Uhr -
ca. 17.00 Uhr
auf dem Husemannplatz (beim Glas-
café in der Innenstadt)

Samstag 15. Juni

12 Uhr Kundgebung während des Landesparteitags der SPD in Duis- burg Treffpunkt: Duisburg Hbf (Averdunk Centrum).

„Zeigen wir der Sozialabbau-Partei, dass
wir Ihre unsocialen Sparpläne nicht
wollen - weder Studiengähren noch
Kürzungen im sozialen Bereich!“

bsz aktuell

Landtag ermahnen

Noch bis einschließlich Samstag kann sich, wer
Lust hat, an einer kontinuierlichen Mahnwache
vor dem Düsseldorf Landtag beteiligen.
„Um zahlreiche Unterstützung wird gebeten
(auch wenn es nur für ein paar Stunden ist!)“,
heißt es in dem Aufruf aus dem Umfeld des
LandesAstenTreffens (LAT).

Mit dem ÖPNV erreicht man wie auch
frau den Landtag ab Düsseldorf Hbf mit den
Straßenbahnlinien 704, 709 und 719

Skate- und Fahrrad- demo in D'dorf

Die Düsseldorf Studis planen für den heuti-
gen Donnerstag eine Skate- und Fahrraddemo
unter dem Motto „Wir sind nicht nur kreativ
– sondern auch noch mobil gegen Studiengäh-
bühren“. Treffpunkt ist ab 19:30 Uhr der Burg-
platz.

Saufen gegen Studiengähren

Vor der profilierten Wohnheimskeine Hardy's
am Hardenberghaus wurde ein Biergarten
eröffnet. Um erfolgreiche Streikaktionen zu
feiern und neue auszuhecken. Streik bis zum
Sieg – Bewirtung bis mindestens 1.00 Uhr.

Aktuelle Streikinfos

Infos zum Streik in Bochum gibt's unter
<http://www.asta-bochum.de/streik>. Wer
wissen will, was die andren unis in NRW so treiben,
kann sich unter <http://www.unistreik.info>
umfassend informieren.

Streikfotos im MZ

Im Foyer des Musikischen Zentrums sind mit
Unterstützung desselben ausgewählte Fotos
von Jan Schürmann zum Streik ausgestellt.

Drohen, schubsen, schweigen

Unerwartet lange mussten die StudentInnen warten, die gestern um 13.30 Uhr das Büro der Bochumer SPD besuchten, um sich bei den Bochumer Landtagsabgeordneten aus dieser Partei über die geplante Einführung von Studiengebühren zu beschweren. Die MdLs hatten Wichtiges zu tun, als mit den Opfern der Regierungspolitik zu diskutieren

Dass die BesetzerInnen im SPD-Büro nicht gerade erwartet wurden, lag auf der Hand. Welche Sturheit und Aggression die Bürobesatzung an den Tag legen würde, hatten die BesetzerInnen allerdings nicht vorhersehen können. Kategorisch zurückgewiesen und offenbar als geradezu unverschämmt angesehen wurde ihre Forderung, mit ihren VertreterInnen reden zu können. Einen Termin am Sankt Nimmerleinstag könnten sie haben, und dumme Sprüche und einen Tritt in den Arsch wahrscheinlich auch noch. Insbesondere eine Frau Konrad legte dabei ein Verhalten an den Tag, dessen Aggressivität nur noch von Überheblichkeit übertroffen wurde. Die Drohung mit

... fortgesetzt von Seite 1

Sozis auf's Dach

Arsch mächtig auf Grundeis gehen. Neben den in der Parteihierarchie etwas weiter untenstehenden Politheinis werden sich in der Schimanski-Stadt auch die übrigen Verantwortlichen für diese asoziale Politik bei diesem Treffen die Klinke in die Hand geben. Weisen wir ihnen gemeinsam den Weg zur Tür!

Nicht nur Studegebühren

Nicht nur über Studegebühren werden sich die SPDlerInnen am Samstag, wenn Deutschland vielleicht nicht mehr bei der WM dabei sein wird, unterhalten. Die geplanten Gebühren sind Teil des seit langen Jahren währenden Projekts Neoliberalismus der Neuen Mitte und ihrer Mittelmäßigkeit. Somit sind diese Strafgebühren auch „nur“ Teil weitergehender Pläne und Kürzungen im Sozialbereich. Überlegungen zu Schulgebühren oder Gebühren für das Anstellen an der Supermarktkasse werden sicherlich nicht mehr lange auf sich warten lassen. Solange noch die Möglichkeit besteht, diese Ideen zum Kippen zu bringen, sollte diese auch intensiv wahrgenommen werden. Der beste Weg dazu ist direkt Druck auf die Politikerinnen und Politiker auszuüben. Nach dem bisher so erfolgreichen Protesten der Studentinnen und Studenten nicht zuletzt auch aus Bochum, darf der Druck jetzt nicht nachlassen.

Zeigen wir der Sozialabbau-Partei, dass wir ihre unsozialen Sparpläne nicht wollen! Weder Studegebühren noch Kürzungen im sozialen Bereich!

Kommt alle am Samstag, 15. Juni, um 12 Uhr zur Kundgebung. Treffpunkt: Duisburg Hbf (Averdunk Centrum).
Bild: Jan Schürmann

Arbeitskreise

AK Öffentlichkeitsarbeit

0234-32-27685, SH 0/11, AnsprechpartnerInnen: Thilo, ak-pressearbeit@asta-bochum.de

AK Aktion

0234-32-26704, jeden Tag um 18:00 Uhr im Service-Referat

AK Streikzeitung

0234-32-22313, ASTA 013, AnsprechpartnerInnen: bsz, bsz@ruhr-uni-bochum.de

AK Materialien/Camp

0234-32-23876, FSVK, AnsprechpartnerInnen: Dominik, fsvk-sprecher@ruhr-uni-bochum.de

AK Verpflegung/Vokü

im ASTa, AnsprechpartnerInnen: Otto

AK Kultur

0234-32-25159, SH 081 (im Streikbüro)
AnsprechpartnerInnen: Kulturreferat

AK Staats Säckl Jonglage

HGB-Wiese
Do, 13:00 Uhr Innenstadt

AK Poetry Slam

Vorbereitungstreffen Mi, 13 Uhr Unibrücke

AK Studenten besuchen ihre Abgeordnete

Fachschaft Physik
Mi, 18:00 Uhr
NA 02/174

Streik-Camp

auf den G-Wiesen, AnsprechpartnerInnen: Aaron

der Polizei durfte natürlich nicht fehlen.

Herr Professor will uns nichts Böses

Ein Wenig überrascht waren die BesetzerInnen vom Vorsitzenden der Bochumer SPD: Mit Bernd Faulenbach stand ihnen ein leibhaftiger Professor der Ruhr-Universität gegenüber. Obwohl der Neuzeit-Historiker bekannte, dass er seine Veranstaltungen nicht zugunsten des Streiks ausfallen liess, zeigte er sich gesprächsbereit. Ein Angebot, auf das nur eine Minderheit der BesetzerInnen einging – zum Zeitvertreib. Schliesslich warteten alle BesetzerInnen immer noch auf die Möglichkeit, am Telefon oder persönlich mit den MdLs sprechen zu können. Denn die entscheiden im Landtag. Immerhin: Prof. Faulenbach wusste,

dass es sich bei „Bummelstudis“ nicht um „faule Säcke“ handelt und versprach, noch am selben Abend im Gespräch mit Bildungsministerin Behler auf die Gebühren einzugehen.

Na also, geht doch

Alles Gekeife von Frau Konrad nutze nichts und auch nicht dass Gezerre und Geschubse eines verdienten Genossen im karierten Hemd, der die Frage aufwarf, was denn „education is not for sale“ auf Deutsch heiße; die BesetzerInnen hielten durch bis zum Feierabend der SPD-Angestellten. Um 16:00 Uhr. Schliesslich sind die alle in der Gewerkschaft. Die Stimmung unter den BesetzerInnen, die sich mit Karten- und anderen Gesellschaftsspielen die Zeit vertrieben und Debatten über den Forschungsstand zum Thema Lernerfolg führten, war gut. Und schliesslich musste auch die SPD-Bürobesatzung einsehen, dass die Studis es ernst meinen. Ab 17.15 Uhr ging dann all das ganz schnell, was den ganzen Tag so unmöglich gewesen war. Natürlich waren die MdLs zu erreichen, schon

Maulkorb für Berliner ASTa

Die StudentInnenvertretung der Berliner Humboldt-Universität (ReRat) wurde jüngst vom Verwaltungsgericht Berlin zur Zahlung eines Ordnungsgelds von 15.000 Euro verurteilt, weil sie „wiederholt Projekte ohne Hochschulbezug unterstützt“ habe. Dies stelle eine „Grundrechtsverletzung“ (!) gegenüber den StudentInnen dar, die zwangsweise Mitglied in der StudentInnenschaft seien. In einem Eilverfahren gab das Gericht mit hanebüchenden Begründungen einem Kläger Recht, und wies den ReRat an, in Zukunft nicht mehr „allgemeinpolitisch“ tätig zu werden

bzw. keine Projekte ohne „spezifisch und unmittelbaren hochschulpolitischen“ Bezug zu unterstützen. Der ReRat wird hiergegen Beschwerde einlegen.

Der Beschluss des VG Berlin stellt zum einen einen Rückfall in reaktionärste Gefilde der Rechtsprechung zum politischen Mandat der Studischaften dar, zum anderen sind die Begründungen für die sog. allgemeinpolitischen Tätigkeiten schlichtweg falsch. Das Gericht stellte, wie schon oben erwähnt, klar, daß jegliche Tätigkeit des ASTa der FU „spezifisch und unmittelbaren hochschulpolitischen“ Bezug haben müsse. Damit wird letztlich wieder auf Vorstellungen einer zutiefst unkritischen Studierendenschaft zurückgegriffen, die eigentlich sowohl in der Rechtspre-

BlaBlaBla

Die Reihe der gesprächsbereiten Abgeordneten eröffnete um 17.15 Carina Gödecke. Ihre Meinungsbildung sei noch nicht abgeschlossen, beschiede sie den BesetzerInnen kurz. Auf jeden Fall sei sie gesprächsbereit. Die anderen MdLs werde sie anrufen. Um 17.30 gab sich dann ein Herr Wirz zu Auskünften her, nicht ohne ausführlich darauf hinzuweisen, dass er auf WählerInnen mit Gesprächsbedarf nicht gerade warte. Der Haushalt sei wichtiger als die Studis, sagte er den BesetzerInnen und das Versprechen eines Verbotes von Studegebühren sei halt unter anderen Umständen gegeben worden. Vielen Dank für die Auskunft Herr Wirz, wir wissen jetzt was Versprechen ihrer Partei wert sind. Weniger herablassend gab sich Gaby Gorcitz im Telefonat mit den BesetzerInnen, auch wenn sie nichts Netties zu erzählen hatte. Seniorenstudis hätten eine dicke Rente und könnten zahlen, wusste sie zu berichten und wer mit 35 ein Zweitsudium aufnehmen wohl auch. Generell solle studieren aber nichts kosten. In diesem Sinne wolle sie sich in die Entscheidungsfindung der Landtagsfraktion einbringen. Die Entscheidung der Fraktion werde sie aber auf jeden Fall bei der Abstimmung im Landtag umsetzen. Schliesslich sei Regierungsfähigkeit wichtiger als irgendwelche Studis.

Um 18.00 berieten die BesetzerInnen über einen Abbruch der Besetzung. Mit dem Bochumer Abgeordneten Clement („was, mit dem Ekel?“) hatte niemand reden wollen.

geka

chung als auch in der bestehenden Gesetzeslage so nicht existiert! Letztere erteilt der Studischaft auch den Auftrag „zur politischen Bildung“ und „Förderung der aktiven Tolernz. Klar also, dass gesellschaftlichen Probleme ein Thema für die Studischaft sind, solange ein wissenschaftlicher oder studentischer Bezug erkennbar ist. Dies sehen auch Teile der Rechtsprechung und der Rechtswissenschaft so (Brückenschlagstheorie).

jas

Da sehen nicht nur „Langzeitstudierende“ alt aus! 210 Euro Semesterbeitrag?

50 Euro pro Semester gehen ja noch, mag sich der ein oder die andere denken. Unabhängig davon, dass es – ist das Tabu erstmal gebrochen – politisch nicht bei 50 Euro bleiben wird und bald alle die noch nur für „Langzeitstudierende“ geplanten 650 (natürlich + 50) Euro zahlen müssen, ergeben sich einige „Sachzwänge“, die den Semesterbeitrag um bis zu 60 Euro steigen lassen werden. Der Sozialbeitrag betrug für das Sommersemester 2002 119,22 Euro und setzte sich wie folgt zusammen: ASTa 11 Euro + AkaFö 43 Euro + VRR-Ticket 62,22 Euro.

Ähnlich wie in anderen Ländern wird die Einführung der derzeit geplanten Studegebühren (50 Euro für alle; 650 ab dem 13. Semester) dazu führen, dass die Studierendenzahlen an Universitäten um 15 bis 20 Prozent (bei Fachhochschulen wohl etwas weniger) zurückgehen werden. Dies trifft nicht nur

viele Studierende direkt so hart, dass es ihnen unmöglich sein wird, weiterzustudieren, sondern hat auch indirekte Auswirkungen: Die Studierendenwerke wie in Bochum das AkaFö, die Verkehrsverbünde wie der VRR und auch – wenngleich in der Höhe eher zu vernachlässigen – die politische Vertretung der Studierenden, der ASTa, – werden sich von den Verbleibenden holen müssen, was sie von den anderen nicht mehr kriegen können.

Akademisches Förderungswerk

Bei einem Rückgang der Studierendenzahl in o.g. Höhe würde sich der Anteil für das AkaFö, da dieses ja nicht von heute auf morgen Mensen, Cafeten und Wohnheime schließen und Personal entlassen kann, um ca. 25% erhöhen. Da das auch für das AkaFö vorraussehbar ist, wird dies wohl unmittelbar mit der Gebühreneinführung geschehen: 119,22 Euro + 10,70 Euro = 129,92 Euro.

Wenn Wolf Clement etwas mehrfach nachdrücklich betont, was nicht zu dem üblichen kurzschichtigen, neoliberalen Geschwätz (dem Grundkonsens der rot-

grünen Landesregierung) passt, heißt es: Hab Acht, mein linksradikales Täubchen! So ist auch das Insistieren darauf, die Landeszuschüsse für die Studierendenwerke in NRW niemals streichen zu wollen, so zu verstehen, dass sie erstmal ordentlich gekürzt und dann in ein paar Jahren ganz weggfallen werden. Aus vertrauenswürdigeren Kreisen sind auch schon konkretere Zahlen zu hören: Bis 2003 werden 20% der Gelder gekürzt, in den nächsten fünf Jahren die Zuschüsse ganz gestrichen – daran würde auch kaum ein Regierungswechsel was ändern. Das AkaFö finanziert sich zu je 20 Prozent aus den Landeszuschüssen und den Beiträgen der Studierenden im Semesterbeitrag (die restlichen 60 Prozent erwirtschaftet es selbst); ein Wegfall der Landeszuschüsse würde also eine Verdoppelung des Sozialbeitrags nach sich ziehen: 119 Euro + 2 * (43 Euro + 10,70 Euro) = 226,40 Euro.

Verkehrsverbund-Rhein-Ruhr

Die großen Universitäten im Ruhrgebiet sind eine der wichtigsten Einnahmequellen des VRR, dies war bisher auch die Trumpfkarte der ASTen am Verhandlungstisch. Brechen diese Einnahmen dramatisch ein, ist davon auszugehen, dass auch das Studicket um 10 bis 15 Prozent teurer wird, als rund 75 Euro kosten wird.

129,92 Euro + 75 Euro = 204,92 Euro bzw. 226,40 Euro + 75 Euro = 301,40 Euro in fünf Jahren (ohne Teuerungsrate etc.).

Allgemeiner Studierendenausschuss

Die Erhöhung des ASTa, die aufgrund von Fix-, d.h. v.a. Personalkosten zu erwarten sind, von ein paar Euro werden dabei kaum ins Gewicht fallen. Wenn bis dahin die verfassten Studierendenschaften in NRW nicht durch eine Zwangsmitgliedschaft in Burschenschaften ersetzt werden.

cu

:bszimpresum

bsz – Bochumer Stadt- & Studierenden-Zeitung

Herausgeber: ASTa der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Rolf van Raden, Thilo Machotta, René Voss
Redaktion dieser Ausgabe: Thomas Friedrichsmeier (tf), Gerd Krauss (geka), Jan Schedler (jas), Charlotte Ullrich (cu), Claus Witte (wc)
V.i.S.d.P.: Gerd Krauss (Anschrift siehe unten)
Auflage/Druck: 3000 Stück, ASTa-Druckerei Bochum
Anschrift: bsz, c/o ASTa der Ruhr-Universität Bochum, Studierendenhaus Raum 081, 44780 Bochum
Fon: 0234-32-26900; **Fax:** 0234-32-16900
E-Mail: bsz@ruhr-uni-bochum.de
WWW: http://www.ruhr-uni-bochum.de/bsz



Markus Brüne, Fachschaften NA

Bild: Jan Schürmann